



## SO VIELE HIGHLIGHTS IM TISCHTENNIS



Ausgelassene Stimmung beim Schleifchenturnier



Friedrich kämpft gegen Excel beim Schleifchenturnier



Ralph gewinnt das Schleifchenturnier

### Turniere Turniere

Vor dem Rückrundenstart im Januar boten sich unseren erwachsenen Mitgliedern weitere Events. Zunächst wurde bei dem Schleifchenturnier im Dezember der flexibelste Doppelspieler gesucht. In jeder Runde bekam man da einen neuen Partner zugelost. Taktik und Anpassungsfähigkeit waren also gefragt. Am besten gelang das Ralph Kachel. Herzlichen Glückwunsch!

Nach dem Jahreswechsel zog es dann einen kleinen SCC-Tross zur Berliner Meisterschaft



Teilnehmer beim Schleifchenturnier


*Super Stimmung bei der BEM*

2023. Die Stimmung war ausgelassen und trotzdem hochmotiviert. Ganz besonders die gegenseitige Unterstützung zeichnete unsere Teilnehmer aus. Mit David Grünbaum, Burak Üstüntas, Aman Sinha, Erdal Alp und Leon Helms konnten sich einige SCCer in die KO-Runde kämpfen. Dabei kam Burak am weitesten und musste sich erst in der dritten KO-Runde nach sehenswerter Leistung geschlagen geben.

Nach der BEM folgte schließlich das Unger-Kühne-Doppeltturnier. Dieser traditionsreiche Wettkampf wurde durch den engagierten Günter "Bubi" Unger (1928 - 1994)


*Daumen hoch für den SCC*

*Burak gratuliert Geza nach einem Sieg*

vor knapp 40 Jahren ein- und durch unseren ehemaligen Vorsitzenden Volkmar Kühne (1939 - 2014) weitergeführt. So dass es jetzt in der 43. Ausgabe stattfinden konnte. Die Doppelpaarungen bilden dabei Spieler\*innen der oberen Mannschaften mit Spieler\*innen aus den unteren Mannschaften bzw. Jugendlichen. Um faire Verhältnisse zu schaffen, nutzen wir die Leistungspunktzahl - kurz LPZ - die im Berliner Tischtennisverband Verwendung findet. Diese Zahl bildet, ähnlich wie die ELO im Schach, die Spielstärke der Spieler\*innen ab. Dabei durften die Doppelpaarungen einen bestimmten LPZ-


*Kolja kämpft an der Seite von Leon und gewinnt Bronze beim Unger-Kühne-Turnier*



*Stefan und Michel sind die Sieger beim Unger-Kühne-Turnier*



*Dimo wird Weltmeister im Mixed*

Wert nicht überschreiten. So entstanden auch diesmal wieder viele außergewöhnliche Kombinationen. Insgesamt gingen 14 Doppel an den Start. Es war ein spannender Abend mit vielen hochklassigen Begegnungen. Besonders beeindruckt waren wir von Leon Geiger, Spieler aus der 1. Herren und Kolja Ernst, Jugendspieler aus der 1. A-Schüler. Sie mussten sich erst im Halbfinale im fünften Satz geschlagen geben. Das Finale gewannen dann diesmal Michel Baschinski (4. Herren) und Stephan Knapp (6. Herren). Ganz starkes Ding!

### **Dimo erkämpft sich einen weiteren Weltmeistertitel!**

Die Senior\*innen WM 2023 wurde diesmal in der Hauptstadt des Oman ausgetragen. Insgesamt kämpften 1800 Spieler aus 69 Nationen in Maskat um die Titel in den verschiedenen Altersklassen. Mit Christian Stamatow, Norbert Kaping und Dimitrije „Dimo“ Bilic gingen gleich drei Tischtennisprofis vom SCC an den Start. Norbert erspielte dann an der Seite von Detlef Gäbler Bronze im Doppel AK55. Aber damit nicht genug, Dimo er-

kämpfte sich an der Seite von Heidi Wunner im Mixed AK80 sogar den Weltmeistertitel. Überraschend! Kaum zwei Wochen später wurden dann die Berliner Meisterschaften der Senioren\*innen ausgetragen. Dabei übertrugen Matthias Joßner und Christian Stamatow als neue Berliner Meister der AK65. Zudem konnte sich Matthias im Einzel für die Norddeutschen Meisterschaften qualifizieren. Thomas Schmidt erkämpft sich eben-



*Norbert gewinnt Bronze in Maskat*




*Gold für Thomas und Bronze für Erdal*

falls eine Goldmedaille im Mixed der AK45, sowie Bronze im Einzel.  
Ebenfalls in der AK45 erspielte sich Erdal Alp Bronze im Doppel und Mixed. Ganz starke Leistungen!


*Christian und Matthias erspielen sich Gold bei der BEM Senioren*

**Aylin Üstüntas holt Bronze im Doppel bei der BEM J19**

Mit der Berliner Einzelmeisterschaft Jugend 15 und 19 wurde es am 3. und 4. Dezember bei den Kids noch einmal richtig herausfordernd. Acht SCC-Jungs zeigten bei der


*Unsere SCC-Kids bei der BEM J15*





*Aylin gewinnt Bronze im Doppel bei der BEM J19*

BEM J15 Motivation bis in die Haarspitzen. Die LPZ der 64 Teilnehmer variierte von 860 bis 1838 Punkte. Unsere derzeit stärksten A-Schüler Tarish Marappa und Kolja Ernst haben aktuell knapp 1100 LPZ. Jedem war klar, dass wird eine ganz schwere Herausforderung. Am Ende schafften es vier Jungs die Gruppe zu meistern. Respekt! Im ersten KO-Spiel war dann aber Schluss. Besonders knapp verlor Tarish mit 10:12 im fünften Satz. Das der Gegner bei 10:10 gleich zwei Kantenbälle spielte, störte ihn nach dem Spiel nicht. Er war absolut zufrieden mit seiner Leistung. Wie er, können auch alle anderen stolz auf ihre Leistungen sein. Ein



*Julian spielt mit seinem Papa hervorragend Doppel*

richtig gutes Turnier mit vielen sichtbaren Fortschritten. Bei der BEM J19 traten vier unserer Jugendlichen an. Im Einzel kam Paul Röhling am weitesten. Etwas unglücklich traf er schon im Achtelfinale auf Romeo Falk (Rudow) und musste sich dort mit 0:3 geschlagen geben. Im Doppel wurde es dann aber noch einmal richtig verrückt. Schon im Einzel hatte Aylin Üstüntas eine super Leistung gezeigt. Im Doppel erspielte sie sich dann die Bronzemedaille an der Seite von Marlene Färber (KSVA). Totale Spitzenklasse!



*Die Weihnachtsparty bei den Kids hat viel Spaß gemacht*

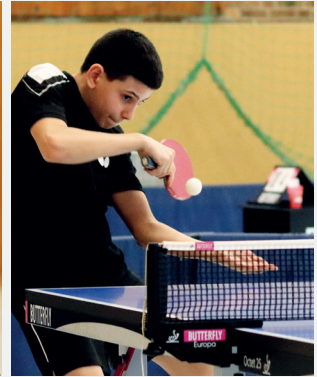


*August gewinnt mit seinem Papa das Eltern-Kind-Duell und darf als Erster etwas vom Süßkrantisch*

Mit der großen Weihnachtsparty für unseren jungen Tischtennishelden und ihre Familien haben wir das vergangene Jahr dann würdig verabschiedet. So war der 17. Dezember ein richtig fantastischer Tag, an dem über 80 Menschen in der Nehring-Arena rumalberten, leckeres Futter verputzten und nebenbei auch noch fleißig Tischtennis spielten. Denn bei der Weihnachtsfeier werden auch die

Eltern an den Tisch berufen. Dann bilden die Kids mit Mama oder Papa jeweils eine Doppelpaarung und treten beim „Eltern-Kind-Duell“ gegen ein anderes Team an. Das Ergebnis sind viele witzige Begegnungen. Aber auch in diesem Jahr gab es einige unfassbare Ballwechsel. Kinder schlüpfen dann schon mal in die Trainerrolle und plötzlich schafften Eltern völlig irrsinnige Schläge. Im Finale trafen





schließlich Ralph Kachel, an der Seite seines Sohnes Julian, auf August und dessen Papa Tobias Brand-Sassen. Das war zwar nicht die totale Überraschung, weil beide Väter selbst Tischtennis spielen, aber es war ein richtig intensives Spiel. Mit einem „Vorhandkracher“ von August gewannen er und Tobias schließlich das Eltern-Kind-Duell 2022.

Traditionell verleihen wir auf der Weihnachtsfeier auch unsere „Jahres-Shirts“. Diese besonderen T-Shirts vergeben wir an Kinder und Jugendliche, welche durch ihr Verhalten

und Handeln sich selbst und andere im besonderen Maße positiv beeinflussen.

#### #Talent&Fleiß2022 – Yusuf Angün

Hin und wieder ist Yusuf absolut albern. Manchmal sogar ein bisschen frech. Aber das ändert nichts daran, dass er im letzten Jahr unglaublich fleißig war. Er trainiert mindestens viermal in der Woche und geht dabei oft an seine Belastungsgrenze. So ist es ihm gelungen, viel von seinem Talent in Können umzuwandeln. Das gelingt ihm auch deshalb so gut, weil er sich fortwährend weiterentwickeln möchte. Während andere Kritik scheuen, reflektiert er sein eigenes Können regelmäßig mit den Trainern und arbeitet permanent daran sich zu verbessern. Und wir haben auch nicht vergessen, dass Yusuf sehr fleißig bei den Malerarbeiten im Trainerraum mitgeholfen hat. So erhält er zurecht die Auszeichnung für Talent und Fleiß!



Faris (GuteLaune2022) und Yusuf (Talent&Fleiß2022)

#### #GuteLaune2022 – Faris Herrmann

Faris hat neben dem Tischtennis noch eine andere Leidenschaft. Er ist professioneller Synchronsprecher. So leiht er seine Stimme





vielen Charakteren in allerlei Produktionen großer Streaming-Anbieter. Da muss er dann leider ab und an einen Trainingstag für Netflix absagen. Aber wenn er beim Training ist, sorgt er mit seiner lockeren und witzigen Art immer für gute Laune. In Verbindung mit seinem druckvollen Spiel begeistert er viele andere Kids. Nebenbei kommt er am Wochenende auch mal ein paar Stunden früher in die Halle, um die Trainer beim Coachen anderer Mannschaften zu unterstützen.

**#Motivation2022 – Wim Schüler**  
Wim ist im Training und in Wettkämpfen enorm ehrgeizig. Damit verknüpft waren dann oft schlechte Gefühle. Immer wenn es nicht gut lief, kam die „Frustr-Keule“. Ein Spiel verloren und seine Laune war für den Rest des Tages futsch. Da Niederlagen in jedem Training lauern können, ist das auf Dauer eine starke Belastung für den Kopf und die eigene Motivation. Selbst Erwachsenen fällt es nicht immer leicht ihre Gefühle zu kontrollieren. Der elfjährige Wim hat sich von



Wim (Motivation2022)



dieser Herausforderung aber nicht umwerfen lassen. Besonders seine hohe Motivation hat ihm geholfen, den Frust in den Griff zu bekommen. Neben der Unterstützung durch seine Eltern und Trainer hat er sich das beste Werkzeug aber ganz von allein geschaffen. So schreibt er seit einiger Zeit ein Trainingstagebuch, wo er seine gespielten Wettkämpfe sachlich reflektiert und analysiert. Respekt!

#FairPlay2022 – Klara Raffelt

An der Fair Play Auszeichnung rennen viele



Kinder schnell durch kleine Gemeinden vorbei. Es ist aber auch gar nicht so leicht, immer fair zu bleiben. Gerade dann, wenn der eigene Ball mal wieder hauchdünn daneben geht, die anderen Kinder ständig Glück im Spiel haben oder die gegnerischen Fans auch wirklich bei jedem noch so buckeligen Punkt den lautesten Applaus raushauen. Bei Klara ist das anders. Sie bleibt auch in den stressigsten Situation fair und sachlich. Sie ist aber nicht nur fair sondern auch hilfsbereit und fleißig im Training. Weiter so!



Klara (FairPlay2022) ...



... und Tarish (Vorbild2022)



### #Vorbild2022 – Tarish Marappa

Die Vorbildauszeichnung zu erhalten ist wirklich gar nicht so leicht. Tarish hat es nach 2020 nun schon zum zweiten Mal geschafft. Unglaublich! Und trotzdem absolut verdient. Tarish ist nämlich dauerpündtlich, absolutes Motivationswunder, die Ruhe selbst, irre fleißig, immer fair und wird mit jedem Topspin ein bisschen stärker. Vereinskamerad und Kumpel Felix behauptete mal mit einem

Lachen, ja der Tarish kann auch frech sein, aber er machts halt so, dass es keiner merkt. Ich fand, das beschreibt die Art, wie Tarish andere stets mit Respekt behandelt ganz gut. Es gelingt ihm praktisch mühelos andere zum Lachen zu bringen, ohne dabei gemein zu sein.

Das soll es nun aber erst einmal von der Tischtennis-Abteilung gewesen sein. Wir sind schon gespannt, wie die Mannschaften die Rückrunde bestreiten und wünschen allen Teams viel Erfolg für die kommenden Spiele. Während einige Mannschaften um jeden Punkt kämpfen müssen, läuft es bei anderen gerade wie von selbst. Aber die Rückrunde ist noch lange nicht vorbei. Noch ist alles möglich. Wir halten euch im Newsletter und dem nächsten Schwarzen C auf dem Laufenden.

SCC OLÉ!

*Friedrich Hartmann & Steven Jentsch*







## FAST 82 JAHRE UND IMMER NOCH EIN TOPATHLET: DIMO BILIC IST WELTMEISTER

Dimitrije "Dimo" Bilic hat im Januar diesen Jahres in Oman den Weltmeistertitel im Mixed gewonnen in der Altersklasse Mixed AK80. Der gebürtige Jugoslawe spielt seit 2001 im SCC Tischtennis und wird nicht müde, auch im hohen Alter den Erfolgen rund um den Globus nachzujagen. Im Gegenteil, das bringt ihm sogar richtig Spaß, und seit einiger Zeit hat er nun auch immer seine Frau bei den Events dabei, was das Ganze noch spannender macht, denn so können beide gemeinsam einen neuen Teil der Welt entdecken.

Und doch ist der 81-jährige, der seit über 70 Jahren Tischtennis spielt, eigentlich komplett bodenständig und auch in seiner Wahlheimat Berlin verwurzelt. Dort steht in der „Nehringarena“, der Tischtennis-trainingsstätte der SCCer, auch ein Tisch, wo jeder weiß, dass wenn er mit seinen Kollegen kommt, dort trainiert wird. Bilic, den es als junger Mann nach Berlin verschlug, wo er hinkam, ohne viel Deutsch zu sprechen (nur „Guten Tag“, „bitte“ und „danke“), hat dem Tischtennis viel zu verdanken, wie er sagt, es hat sein Leben geprägt. Daher wird er nicht

müde, immer wieder Möglichkeiten zu suchen, etwas zurückzugeben - und anderen die Liebe zu seinem Sport und die Werte, die Sport generell beinhaltet, zu vermitteln. Bilic hat dies auf verschiedenste Weise getan, er hat zunächst in der Bundesliga gespielt, war Landestrainer, und engagierte sich weiter an der Berliner Schule, an der er lange Jahre gearbeitet hat.

Auch die Erfolge konnten sich sehen lassen: so war er zunächst jugoslawischer Jugendmeister, dann jugoslawischer Hochschulmeister, war zehn Jahre lang unter den TOP 10 der nationalen Rangliste und nahm an der WM in seiner Heimatstadt Sarajevo teil und brachte diese auf die jugoslawische Tischtenniskarte, bevor ihn sein Weg nach Berlin führte – er wurde quasi zum Tischtennispieler engagiert – zunächst zu Hertha BSC für ein Jahr, wo er Deutsch lernen wollte. Bei Hertha BSC hat er Bundesliga gespielt und beim Messecup und beim Deutschen Pokal die Silbermedaille gewonnen. Mittlerweile sind aus dem einen Jahr Gastspiel über 50 Jahre in Berlin geworden. Doch erst bei den Senioren startete Bilic richtig durch: Er gewann insgesamt 24 Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften, davon 8 goldene, 7 silberne und 9 Bronze-medailen. 1995 in Wien trat er das erste Mal in der Seniorenkonkurrenz an, und seitdem spielt er diese Meisterschaften, wo wie er sagt noch immer richtig gutes Tischtennis gespielt wird. 15 Mal war er im Endspiel, die erste Medaille holte er in Lillehammer bei der Weltmeisterschaft 1996 im Doppel, und arbeitete sich langsam an die erste



2009 wurde Dimo Bilic Europameister in Kroatien



Goldmedaille im Doppel heran, die er 2001 in Aarhus bei der Europameisterschaft gewann. Es folgte die Goldmedaille im Einzel bei der Weltmeisterschaft in Bremen 2006 und bei der Europameisterschaft in Rotterdam 2007. Und die letzten beiden Goldmedaillen holte er in den letzten beiden Jahren im Doppel – 2022 bei der Europameisterschaft in Rimini und nun gerade im Januar 2023 die Goldmedaille im Mixed Doppel in Muskat im Oman. Zudem sieht er so noch die halbe Welt. Die dabei gewonnenen Pokale und Medaillen füllen mittlerweile ein komplettes Zimmer in seiner Wohnung.

Besonders wichtig war ihm jedoch stets auch die ehrenamtliche Arbeit, in die er teils hineinwuchs und die er sich aber auch teilweise suchte. So war der Diplom-Volkswirt über 25 Jahre lang Trainer, auch Landes-trainer (dort bezeichnet er sich scherzhaft als „Entwicklungshelfer“, weil er einer der ersten war, die ein organisiertes Training abgehalten haben), und Betreuer der Tischtennis- und auch Schachmannschaft (seine

erste Leidenschaft) der Bröndby-Oberschule in Berlin. 1984 erhielt er dafür die silberne, 2006 die goldene Ehrennadel des Berliner Tischtennisverbandes. Bilic hat ebenso über 25 Jahre lang beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ mitgearbeitet und suchte sich 2010 aus, Tischtennistrainer in der JVA Tegel zu werden. Am Anfang war es eine irre Idee, ein Zeitungsartikel über jemanden der im Gefängnis gesessen hatte und berichtete, dass er bayrischer Jugendmeister geworden war, hatte die Idee in seinem Kopf gesät. Bilic beschreibt die Umsetzung so, dass er ein wenig blauäugig dann als Rentner quasi an die Pforte der JVA geklopft habe und dort gefragt habe, ob Interesse bestehen würde, dass man mit den Insassen Tischtennis spielen würde. Sie haben ihn zunächst ausgelacht und nicht reingelassen, aber Bilic ist hartnäckig und erreichte die zuständige Stelle in der sozialpädagogischen Abteilung der JVA. Viele Formulare und einige Zeit später baute der 1,90m große Bilic geduldig in der Haftanstalt eine Tischtennismannschaft auf – die sogar am Ligabetrieb teilnahm. Vor allem für die Gegner sei es eine interessante Erfahrung gewesen, denn seine Mannschaft hatte ja immer Heimspiele, schmunzelt er. Und die Fluktuation sei ebenfalls größer als man denkt, auch wenn ein paar Lebenslängliche darunter waren, erzählt er. Er habe immer genau gesagt was er will, habe Disziplin und Einsatz gefordert und klargestellt, dass man mit ihm keinen Deal machen könne. Seine Spieler haben ihn sogar für seinen Einsatz für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen. Verliehen bekommen hat er schließlich



*Dimeo Bilic im Oman mit Heidi Wunner Foto: Mike Rhodes*



die Ehrenplakette des Senats für besondere Verdienste um die Förderung des Sports für sein Engagement. Er wollte etwas für die Resozialisierung tun und Gutes tun und ist der Meinung, dass jeder noch eine Chance verdient hat. Drei Leute aus seiner Tischtennisgruppe sind mittlerweile Freigänger und spielen sogar in einer Mannschaft. Das sei die Hauptsache, meint Bilic, dass er die Menschen aufs Leben danach vorbereitet hätte, das war seine Idee.

Durch Corona war der Zugang zur Haftanstalt eingeschränkt und danach wurde die Sache noch einmal überdacht erzählt Bilic, es fand eine Umorganisation statt, alles lag zunächst brach und nach dem Restart hörte er nichts mehr trotz Kontaktversuchen seinerseits und er war raus. Das beschäftigt ihn ziemlich, denn er hat es gerne gemacht. Seinen Gedanken, dass wenn man Gutes tut auch Gutes zurückkommt hat er versucht, seinen Schützlingen vorzuleben. Er hat nie einen Cent bekommen und wollte nicht einmal eine Buskarte annehmen, denn der Gedanke dahinter war immer, dass es ihm eine Herzensangelegenheit war und er etwas zurückgeben wollte, weil er und seine Familie hier in Deutschland eine gute Entwicklung genommen haben. Als ihn Hertha BSC damals zunächst für ein Jahr eingeladen hatte ist er dann geblieben, hat seine Frau nachgeholt und mit ihr in Berlin eine Familie gegründet, zwei Töchter kamen, die beide studiert haben. Bilic ist dankbar für das gute Leben, das er gehabt hat und daraus entstand bei ihm dieses Bedürfnis, etwas zurückgeben zu wollen, was viele Menschen haben, die eine starke Prägung durch ihren

Sport erfahren haben. Wenn man all das hört, denkt man es bleibt kaum Zeit für die Familie. „Meine Familie ist Nummer eins,“ verrät Dimo Bilic aber schnell. Mittlerweile begleitet ihn seine Frau auf die Auslandsreisen, was ihn sehr freut. Nur hatte er im letzten Jahr aus Italien nicht nur die Goldmedaille sondern auch Corona mitgebracht, obwohl er extrem vorsichtig war. 3.000 Teilnehmer unter einem Dach bei solchen Veranstaltungen sind gang und gäbe, und es herrscht eine tolle Atmosphäre, erzählt Bilic.

Natürlich hat er sich schon etwas Neues gesucht, und von dieser Suche profitieren nun seit November 2022 an Parkinson erkrankte Menschen, mit denen er im Olympiapark einmal in der Woche mehrere Stunden trainiert. Auch diese Idee kam ihm beim Lesen eines Artikels über einen an Parkinson erkrankten Mann, der einen Tischtennispieler engagiert hat, der mit ihm arbeitet. Bilic kontaktierte die Sportgruppe, sah dass nur ein paar Leute da waren und legte wieder los. Tischtennis helfe bei Koordination, Konzentration und Bewegung, und die Menschen, die er dort traf waren enthusiastisch und standen willig an der Platte. Es wird um jeden Ball gekämpft. Als „Liebe auf den ersten Blick“ bezeichnet er diese neu gefundene Symbiose. Gleich beim ersten Trainingstag waren schon mehr Interessierte da, was Bilic noch einmal zusätzlich motiviert. Mittlerweile ist er einmal in der Woche viereinhalb Stunden da und ist sich sicher, dass solange er fit im Kopf und im Körper ist, er sein Wissen gerne weitergibt. Und es macht ihm dabei immer noch großen Spaß.





Auch das eigene Training absolviert er noch drei Mal in der Woche und er hält sich ansonsten fit. Natürlich trainiert er auch mit Spielern, die 20 Jahre jünger sind als er, die sicherlich schneller sind, wie er einräumt. Es freut ihn jedoch, dass er noch gut mithalten kann, er wurde von seinen Mitspielern als „Gummiwand“ bezeichnet, berichtet er, weil die Bälle immer zurückkommen von ihm. Seit über 20 Jahren immer mittwochs gibt es in der Nehringarena den „Stammtisch“ von Dimo Bilic und Georg Smyrek, an dem die beiden jede Woche spielen. Er trainiert sonst auch noch montags und freitags, freitags auch gern im Mommsenstadion unter der Tribüne.

Training trinken geht. Er mag es, dass man miteinander lachen und sprechen kann, über das Training und andere Dinge und freut sich, dass er sich noch gut an der Platte bewegen kann. Viele sagen, so erzählt er, dass er es leicht hätte bei den Wettkämpfen, weil er der fitteste sei, doch dem widerspricht er: Bei den Welt- und Europameisterschaften seien viele fitte Menschen, die noch schnell und attraktiv Tischtennis spielen. Bis 90 und höher geht es noch, da hat Dimo Bilic noch einiges vor in der Zukunft und hofft, dass er noch so lange dabei ist bis er die Altersklasse erreicht hat, wo es keine Grenze mehr nach oben gibt.

Bilic isst kein Fleisch, tut viel für seine Gesundheit, trinkt keinen Alkohol, obwohl er gern wegen der Geselligkeit mit seinen Mannschaftskameraden etwas nach dem

Der SCC hat ihm auf der letzten Delegiertenversammlung die goldene Leistungsnadel verliehen und drückt ihm weiterhin die Daumen für anhaltende Erfolge und Gesundheit.



*Nach dem Halbfinale im Oman mit Doppelpartnerin Heidi Wunner und links Ruth Schneider und Horst Grünewald*